



Georg-August-Universität Göttingen

Institut für Völkerrecht und Europarecht



Tätigkeitsbericht des Instituts für Völkerrecht und Europarecht Georg-August-Universität Göttingen

für die Jahre 2013 / 2014

Inhaltsverzeichnis

PROFIL.....	1
TÄTIGKEIT DES INSTITUTS IM ÜBERBLICK.....	2
WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL.....	5
PROF. DR. ANDREAS PAULUS - ALLGEMEINES VÖLKERRECHT	5
PROF. DR. FRANK SCHORKOPF - ÖFFENTLICHES RECHT UND EUROPARECHT	6
PROF. DR. ANJA SEIBERT-FOHR, LL.M. (GWU) - ÖFFENTLICHES RECHT, VÖLKERRECHT UND MENSCHENRECHTE.....	7
PROF. DR. PETER-TOBIAS STOLL - INTERNATIONALES WIRTSCHAFTS- UND UMWELTRECHT	8
EMERITI	9
AUßERPLANMÄßIGE PROFESSOREN, PRIVATDOZENTEN UND GASTDOZENTEN ...	9
FACHBIBLIOTHEK.....	10
FORSCHUNGSTÄTIGKEIT	12
TAGUNGEN	12
“ <i>Judgments of the European Court of Human Rights – Effects and Implementation</i> ”	12
“ <i>2nd Conference of the Postgraduate and Early Professionals/Academics Network of the Society of International Economic Law (PEPA/SIEL)</i> ”	13
„ <i>Göttingen Conference on Preferential Trade Agreements</i> “.....	14
<i>Arbeitskreis junger VölkerrechtswissenschaftlerInnen</i>	15
PUBLIKATIONSPROJEKTE	17
PROF. DR. ANDREAS PAULUS	17
PROF. DR. FRANK SCHORKOPF	17
PROF. DR. ANJA SEIBERT-FOHR, LL.M. (GWU)	18
PROF. DR. PETER-TOBIAS STOLL	19
FORSCHUNGSPROJEKTE.....	20
PROF. DR. ANDREAS PAULUS	20
<i>Precursors to International Constitutionalism</i>	20
PROF. DR. FRANK SCHORKOPF	20

<i>Rechtsgeschichte der europäischen Integration</i>	20
<i>Außenverfassungsrecht</i>	21
PROF. DR. ANJA SEIBERT-FOHR, LL.M. (GWU)	21
<i>Human Rights Beyond Borders, gemeinsam mit Professor Yuval Shany (Hebrew University of Jerusalem)</i>	21
PROF. DR. PETER-TOBIAS STOLL	22
<i>Die Konstituierung von Cultural Property, Akteure, Diskurse, Kontexte, Regeln</i>	22
HABILITATIONEN UND PROMOTIONEN.....	24
HABILITANDEN	24
DOKTORANDINNEN UND DOKTORANDEN.....	24
NACHWUCHSFÖRDERUNG.....	28
PHILLIP C. JESSUP INTERNATIONAL MOOT COURT COMPETITION	28
FOREIGN DIRECT INVESTMENT INTERNATIONAL ARBITRATION MOOT.....	29
GOETTINGEN JOURNAL OF INTERNATIONAL LAW	29
ENGLISCHSPRACHIGES PROMOTIONSPROGRAMM	30
EXKURSION ZU INTERNATIONALEN GERICHTEN	31
LEHRE	32
VÖLKERRECHT	32
EUROPARECHT	34
DEUTSCHES ÖFFENTLICHES RECHT.....	34
AUSLÄNDISCHES ÖFFENTLICHES RECHT	35
GASTVORTRÄGE/SEMINARE (AUSWAHL)	35
PUBLIKATIONEN	36
HERAUSGEBERSCHAFTEN	36
DEUTSCHES ÖFFENTLICHES RECHT.....	36
EUROPARECHT	39
VÖLKERRECHT	41

Profil

Das Institut für Völkerrecht und Europarecht als wissenschaftliche Einrichtung der Georg-August-Universität Göttingen zählt mit seinen **vier Professuren** zu einer der größten universitären Einrichtungen seiner Art in Deutschland. Aufgrund seiner internationalen Fachausrichtung steht es für die von der Göttinger Juristischen Fakultät betriebene Internationalisierungsstrategie. Mit der im Institut vertretenen **Fächervielfalt** kommt dem Institut deutschlandweit ein Alleinstellungmerkmal zu. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet des Allgemeinen Völkerrechts, des Europäischen und Internationalen Menschenrechtsschutzes, des Internationalen Wirtschafts- und Umweltrechts sowie des Europarechts und des dazu komplementären Staatsrechts. **Profilgebend** für das Institut ist dabei insbesondere die Beschäftigung mit Fragen des Mehrebenensystems.

Die Forschungseinheiten des Instituts sind miteinander durch eine **enge Zusammenarbeit der Abteilungen** verbunden. Dies manifestiert sich nicht nur in der gemeinsamen Veranstaltung von Tagungen, sondern auch in der zweiwöchig stattfindenden **Institutsrunde**, in der aktuelle völker- und europarechtliche Entwicklungen und Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert werden. Beteiligt daran ist das gesamte wissenschaftliche Personal unter Einbeziehung von Studierenden und Promovierenden. Auf diese Weise gelingt es, den wissenschaftlichen Nachwuchs an die Arbeit des Instituts heranzuführen und zu fördern.

Aufgrund der Mitgliedschaft in nationalen und internationalen Spruchkörpern (Bundesverfassungsgericht und UN-Menschenrechtsausschuss) sowie der Tätigkeit im Bereich der Politikberatung (Deutscher Bundestag, BMU) und Prozessvertretung (BVerfG) vermittelt das Institut über die Lehrstuhlinhaber eine in Deutschland einzigartige **Verbindung zur Rechtspraxis**, welche sowohl die Lehre als auch die Forschung des Instituts befriert.

Tätigkeit des Instituts im Überblick

Im Berichtszeitraum veranstaltete das Institut zwei große **internationale Tagungen** zu aktuellen Fragestellungen des Völker- und Europarechts. In Kooperation mit dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte fanden im Jahr 2013 die "Judgments of the European Court of Human Rights – Effects and Implementation" statt. Im März 2014 wurde zusammen mit der European Society of International Law und der International Law Association die Tagung „Göttingen Conference on Preferential Trade Agreements“ veranstaltet. Diese in Kooperation mit internationalen Fachgesellschaften und Praktikern durchgeführten Veranstaltungen unterstrichen die internationale Sichtbarkeit des Instituts und gaben allen Mitarbeitern, Doktoranden und Studierenden die Gelegenheit, ihre Fachkenntnisse zu vertiefen.

Dank des Engagements der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte sich das Institut auch bei der Veranstaltung von **Nachwuchskonferenzen** weiter etablieren. Im Jahr 2014 veranstalteten Mitglieder des Arbeitskreises Junger VölkerrechtswissenschaftlerInnen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationales Recht eine Tagung zum Thema "Verhältnismäßigkeit im Völkerrecht" am Institut. Im Vorjahr fand am Institut die Tagung "2nd Conference of the Postgraduate and Early Professionals/Academics Network of the Society of International Economic Law (PEPA/SIEL)" statt. Beide Veranstaltungen gaben deutschen und ausländischen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse einer breiteren Fachöffentlichkeit vorzustellen und auf Augenhöhe mit etablierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu diskutieren. Die Direktoren des Instituts nahmen an diesen Veranstaltungen in Form von Vorträgen und kommentierenden Beiträgen teil, um den aktiven wissenschaftlichen Dialog mit den Nachwuchswissenschaftlern zu pflegen.

Weiterhin wurden Promovierende individuell fachlich betreut, in die Forschungsarbeit des Instituts eingebunden und Doktorandenkolloquien veranstaltet. Zusätzliche Elemente der **Nachwuchsförderung**

bildeten das von Studierenden und Mitarbeitenden betreute und international beachtete „Goettingen Journal of International Law“ und die Betreuung des Jessup Moot und des FDI Moot Court.

Im Bereich der **Lehre** bot das Institut des Weiteren ein breites Lehrgebot im Bereich des universitären Schwerpunktbereiches V „Internationales und Europäisches Öffentliches Recht“. Aufgrund der hohen Anzahl **englischsprachiger Lehrveranstaltungen** (Public International Law II, Cases and Developments in International Law, Cases and Developments in International Economic Law, Individuals in International Law) wurden diese sowohl von deutschen als auch von europäischen und außereuropäischen Studierenden besucht. Teilnehmer des LL.M. Programms wurden im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten am Institut fachlich betreut. Abgerundet wurde das Lehrprogramm durch Vortragsveranstaltungen zu aktuellen Fragestellungen des Völker- und Europarechts, Gastvorlesungen ausländischer Dozenten und durch eine **Exkursion** mit Studierenden zum Internationalen Gerichtshof, Internationalen Strafgerichtshof und Ständigen Schiedshof.

Wie bereits in den Vorjahren unterhielt das Institut für Völkerrecht und Europarecht enge **Kontakte zu nationalen und internationalen Partnerinstitutionen** und beteiligte sich an größeren Forschungsprojekten und Forschungsverbünden. Die Mitarbeit in internationalen Fachgesellschaften (European Society of International Law, International Law Association), Lehrveranstaltungen an den Universitäten von Paris II Panthéon-Assas, Cambridge, Kaliningrad und Nanjing sowie internationale Forschungskooperationen mit dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, der Hebrew University Jerusalem, der University of Oslo und der Universität von Nanjing unterstrichen die internationale Vernetzung ebenso wie die Ausbildung eines erheblichen Anteils von ausländischen Post-Graduates am Institut. Darüber hinaus wurden am Institut für Völkerrecht und Europarecht verschiedene **interdisziplinäre Forschungsprojekte** in Zusammenarbeit mit den Sozial-, Politik- und Forstwissenschaften sowie dem Deutsch-Chinesischen Institut für Rechtswissenschaft und dem Lichtenberg-Kolleg

betrieben. Erfolgreich konnten im Berichtszeitraum zahlreiche Dritt-mittel der DFG, VW-Stiftung, Thyssen-Stiftung, des Auswärtigen Amtes und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reak-torsicherheit eingeworben werden.

Das Institut für Völkerrecht und Europarecht hat im Jahr 2014 in Zu-sammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsvergleichung und internationales Strafrecht das **englisch-spra-chige Promotionsprogramm** „Public International Law: Human Rights – International Economic and Environmental Law – International Cri-minal Law“ konzipiert. Damit zeigt sich das Institut nicht nur national, sondern auch international wegweisend in der Entwicklung neuer Pro-motionskonzepte und der Institutionalisierung der Nachwuchsförde-rung.

Die **Fachbibliothek** des Instituts für Völkerrecht und Europarecht, zu der nicht nur die Mitglieder des Instituts, sondern auch Gastwissen-schaftler sowie die Fachöffentlichkeit Zugang haben, ist weiterhin eine der größten Referenzbibliotheken ihrer Art in Deutschland und bietet mit ihrem umfangreichen Bestand an völkerrechtlicher und europa-rechtlicher Literatur (ca. 60.000 Bände und Periodika) sowie zahlrei-chen Onlineressourcen Forschungs- und Arbeitsbedingungen, die auch von in- und ausländischen Gastwissenschaftlern gerne genutzt wer-den.

Wissenschaftliches Personal

Dem Institut für Völkerrecht und Europarecht gehören folgende vier Professuren an:

Prof. Dr. Andreas Paulus

Allgemeines Völkerrecht



Seit 2010 Richter des Bundesverfassungsgerichts im Hauptamt;

Mitglied im International Advisory Board (Beirat) des Minerva Center for Human Rights Jerusalem/Tel Aviv und des Scientific Advisory Committees des norwegischen Exzellenzcenters PluriCourts;

2013 Mitglied im Fachbeirat des Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht;

Mitglied des Lenkungsausschusses Kompetenzzentrum für das Rechtsinformationssystem des Bundes, Bundesamt für Justiz, Bonn.

Wissenschaftlicher Angestellter

- Dr. Holger Kremser

Wissenschaftliche Mitarbeiter und Hilfskräfte

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Matthäus Fink – Matthias Lippold | <ul style="list-style-type: none"> – Henrik Jacobs – Sebastian Ehricht |
|---|--|

Studentische Hilfskräfte

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Lars Borchardt – Carl Philipp Ritter – Karen Schwabe – Maik Knaust – Johanna Dormann | <ul style="list-style-type: none"> – Nicolas Klein – Max Noll – Patrick Nölscher – Jan-Henrik Hinselmann – Andreas Seidel |
|--|--|

Doktorand/innen

- Sarah Bayani
- Anne Dienelt
- Sebastian Ehricht
- Matthäus Fink
- Lars Borchert
- Torben Bührer
- Matthias Lippold
- Erasmus Hoffmann
- Tom Blumenberg
- Henrik Jacobs
- Johann Leiss (zusammen mit Universität Oslo)
- Oliver Strank
- Clemens Mattheis
- Martin Kolodziej

Prof. Dr. Frank Schorkopf Öffentliches Recht und Europarecht



2013 Teilnahme an dem Vorhaben „Rechtswissenschaft in der Berliner Republik“, geleitet von Thomas Duve und Stefan Ruppert, MPI Frankfurt;

Bis 2014 Teilnahme am Forschungsprojekt „Öffentliches Wettbewerbsrecht“ unter der Leitung von Gregor Kirchhof (Augsburg), Stefan Magen (Bonn) und Stefan Korte (Berlin);

2013/14 Prozessvertretung vor dem BVerfG in verschiedenen Angelegenheiten;

Seit 2014 Mitglied des Herausgeberremiums der Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaft (ZSE).

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und Hilfskräfte

- Martin Thiele, MLE.
- Ferdinand Weber, MLE.
- Uta Nolte
- Katrin Franz
- Tina Lütje
- Hauke Delfs
- Thomas Züll
- Christian Maurer

Studentische Hilfskräfte

- Lene Niemeier
- Patrick Düver
- Joel Herok
- Aleksej Raisch
- Jonas Tafel
- Lennart Wegener
- Thorben Klünder

Doktorand/innen

- Franziska Brand
- Katrin Franz
- Tina Lütje
- Christian Maurer
- Uta Nolte
- Oliver Streckert
- Martin Thiele
- Ferdinand Weber
- Katayun Zierke

Prof. Dr. Anja Seibert-Fohr, LL.M. (GWU)

Öffentliches Recht, Völkerrecht und Menschenrechte

Seit 2013 Mitgliedschaft im Menschenrechtsausschuss der Vereinten Nationen;



Seit September 2014 Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Völkerrecht und Europarecht;

Seit 2014 Lichtenberg Kolleg „Menschenrechte, Verfassungsrecht und religiöse Diversität“;

Seit 2013 Administrative Focal Point des Global Forum on Law,

Justice and Development der Weltbank an der Georg-August-Universität Göttingen.

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und Hilfskräfte

- Katja Göcke
- Sahra Golghalyani
- Florina Nessmann
- Torsten Stirner

Studentische Hilfskräfte

- Rebecca Apell, B.A.
- Katrin Bensler
- Anne Katrin Werfel
- Christian Jelinsky

Doktorand/innen

- Torsten Stirner
- Florina Nessmann
- Sahra Golghalyani

Prof. Dr. Peter-Tobias Stoll

Internationales Wirtschafts- und Umweltrecht



Bis September 2014 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Völkerrecht und Europarecht;

2009 bis 2014 Mitglied der Arbeitsgruppe ABS der Senatskommission Biodiversitätsforschung der DFG (laufend);

Bis April 2014 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit /Bundesamt für Naturschutz: rechtliche Analyse der Evaluierung des "International Arrangement for Forests" der Vereinten Nationen;

Gutachtertätigkeit beim Deutschen Bundestag.

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und Hilfskräfte

- Sven Mißling
- Philipp Socha
- Siu Lang Carrillo Yap
- Alper Tasdelen
- Jan-Carl Luers
- Johannes Jürging
- Lisa Minkmar
- Martin Schmidt
- Oliver Ückert
- Norman Frick

Doktorand/innen

- Jia Xu
- José Mauricio Pacheco Junior
- Anna Kozyakova

Emeriti

- Prof. Dr. Volkmar Götz
- Prof. Dr. Dr. h.c. Dietrich Rauschning

Außerplanmäßige Professoren, Privatdozenten und Gastdozenten

- Prof. Dr. Rainer Grote, LL.M. (Edinburgh)
- Apl. Professor, Prof. Dr. Dr. Michael Silagi
- PD Dr. Marcus Schladebach, LL.M.
- Prof. Russell Miller, Washington & Lee University
- Prof. Dr. Xiaomin Fang
- Prof. Gregory Fox, Wayne State University, Detroit
- Prof. Brad R. Roth, Wayne State University, Detroit
- Prof. Dr. Tianbao Qin, Research Institute for Environmental Law, Wuhan University

Fachbibliothek

Die Bibliothek des Instituts für Völkerrecht und Europarecht wird von Herrn Dipl.-Bibl. Andreas Nöthel geleitet. Er wird dabei von Frau Mariola Kapanke-Steinert, M.A., unterstützt.

Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek und seit 2010 wieder an einem Standort auf zwei Etagen des Blauen Turms vereint. Die Europarechtsabteilung ist im 12. Stock untergebracht, wo auch die Bibliothek einen zusätzlichen Raum erhalten hat. Der Lesesaal der Bibliothek im 13. Stock wird auch als Seminarraum genutzt, in dem Vorträge und Veranstaltungen stattfinden. In allen Räumen, in welchen sowohl



Gruppen- als auch Einzelarbeit möglich ist, stehen den Benutzern der Bibliothek Arbeitsplätze mit moderner Computerausstattung zur Verfügung.

Der Katalog über den aktuellen Bücher- und Zeitschriftenbestand dieser Bibliothek ist elektronisch vollständig via Internet abrufbar. Im Lesebereich stehen weiterhin aktuelle nationale und internationale Zeitschriften zur Verfügung. Der Buchbestand der Institutsbibliothek umfasste im Dezember 2014 insgesamt 54550 Bände und 136 fortlaufend gehaltene Zeitschriften. Im Berichtszeitraum 2013/14 konnten 1331 wissenschaftliche Werke erworben werden.

Alle Medien der Bibliothek können über den Gesamtkatalog des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds abgerufen werden, der über 450 Bibliotheken der Bundesländer Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und

Thüringen unter der Internetadresse <http://gso.gbv.de/> zusammenschließt. Weiterhin kann der Buchbestand der Institutsbibliothek über den OPAC der Juristischen Fakultät und seit 2007 über einen eigenen Instituts-OPAC unter der Adresse <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1.61/> recherchiert werden. Die Internetpräsenz der Bibliothek wird ständig überarbeitet und technisch aktualisiert. Die Einführung der Studienbeiträge und der späteren Studienqualitätsmittel hat dazu beigetragen, dass das Angebot an Lehrbüchern, Studienliteratur und Kommentaren in der Breite deutlich verbessert werden konnte. So wurden im Berichtszeitraum 301 Bücher aus diesen Mitteln anschafft.

Darüber hinaus ist die Bibliothek mit einem zentralen Drucker, zwei Kontingentdruckern und einer Kopier- und Scanstation ausgestattet. Die Öffnungszeiten wurden erneut erweitert, so dass die Bibliothek nunmehr regelmäßig Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 22.00 Uhr und Samstag von 09.00 bis 19.00 Uhr geöffnet ist.

Forschungstätigkeit

Im Folgenden wird eine Auswahl der am Institut für Völkerrecht und Europarecht durchgeführten Forschungstätigkeiten näher vorgestellt:

Tagungen

"Judgments of the European Court of Human Rights – Effects and Implementation"

September 2013 – Tagung in Kooperation mit dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte

Die am 20. und 21. September 2013 von Prof. Dr. Anja Seibert-Fohr gemeinsam mit dem Sektionspräsidenten des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, Professor Dr. Mark E. Villiger, in der Paulinerkirche veranstaltete internationale Tagung, beschäftigte sich mit der Wirkung von Urteilen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte im nationalen Recht. Führende Experten aus ganz Europa diskutierten neue Wege für eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen dem EGMR und nationalen Gerichten bzw. anderen innerstaatlichen Institutionen.



Unter den Vortragenden waren Richter des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, Verfassungsrichter aus verschiedenen europäischen Staaten, namhafte Wissenschaftler, Staatenvertreter und Anwälte. Insgesamt nahmen weit über einhundert Fachleute an der Tagung teil, darunter Vertreter des Europarats, etablierte Wissenschaftler und Nachwuchswissenschaftler aus dem In- und Ausland.



Ausgehend von aktuellen Divergenzen im Verhältnis zu den EMRK-Vertragsstaaten wurde die Frage nach der Möglichkeit der Neuorientierung in einer ebenenübergreifenden Ordnung gestellt, in der die Straßburger Rechtsprechung zunehmend Einfluss nicht nur auf die Exekutive, sondern

auch auf die Legislative und Judikative entfaltet. Die dadurch entstehenden Konflikte mit der nationalen Verfassungsgerichtsbarkeit, insbesondere bei divergierender Abwägung von Grundrechtskollisionen, bedürfen einer Strategie der dialektischen Konfliktlösung, der sich die Vortragenden in ihren Beiträgen widmeten.

Eröffnet wurde die Tagung vom Präsidenten des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte Dean Spielmann. Anschließend wurde die Wirkung und Umsetzung der EGMR-Rechtsprechung auf fünf Vortragspodien näher beleuchtet. Diese beschäftigten sich mit der Bindungswirkung von EGMR-Urteilen, dem Umfang und der Tragweite von Schadensersatzanordnungen, der Rolle von nationalen Gerichten in der Umsetzung der Straßburger Rechtsprechung, der Subsidiarität des europäischen Menschenrechtschutzes und der Funktion des Gerichts bei der Umsetzung seiner Urteile auf nationaler Ebene. Die Themen wurden von jeweils vier Experten behandelt. Dabei kamen auf jedem Podium ein Wissenschaftler, ein Richter des EGMR, ein Richter eines nationalen Gerichts sowie ein Praktiker (Anwalt, Ministerialbeamter oder Parlamentsvertreter) zu Wort. Auf diese Weise konnten die aufgeworfenen Fragen unter verschiedenen Aspekten beleuchtet und mögliche Problembewältigungsstrategien für die Zukunft gemeinsam erarbeiten werden. Finanziert wurde die zweitägige Tagung von der Fritz Thyssen Stiftung.



“2nd Conference of the Postgraduate and Early Professionals/Academics Network of the Society of International Economic Law (PEPA/SIEL)”

25. und 26. Januar 2013 - mit Beiträgen zum internationalen Handels-, Investitionsschutz- und Finanzmarktrecht

Die internationale Konferenz, die u.a. vom KMU-Netzwerk der GGG gefördert wurde, beschäftigte sich mit dem internationalen Wirtschaftsrecht, wie etwa dem internationale Handels-, Investitionsschutz- und

Finanzmarktrecht. Nachwuchswissenschaftler und junge Praktiker hielten Vorträge zu diesem Themengebiet, die dann von einschlägigen Forschern kommentiert wurden. Ziel der Tagung war, dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine internationale Plattform zu geben, auf der aktuelle Fragen und Probleme des internationalen Wirtschaftsrechts im Dialog mit erfahrenen Wissenschaftlern diskutiert werden konnten.

„Göttingen Conference on Preferential Trade Agreements“

März 2014 - in Kooperation mit European Society of International Law/ International Law Association

Die Weltwirtschaftsordnung durchlebt einen Wandel. Trotz der erfolgreichen Ministerkonferenz von Bali befindet sich die in der Welthandelsorganisation (WTO) verfasste multilaterale Welthandelsordnung seit längerem in einer Krise. Die Folge ist ein Trend zur strategischen bi- und plurilateralen Integration des internationalen Handels, zuvor derst anhand präferentieller Handelsabkommen (PTA). Knapp 400 solcher regionalen Handelsabkommen existieren bereits. Ende 2011 waren es noch ungefähr 300. Während diese Entwicklung zum Teil als protektionistischer Verstoß gegen geltendes WTO-Recht kritisiert wird, sehen andere in den daraus entstehenden treffend, aber auch kritisch als „Spaghetti Bowl“ bezeichneten Strukturen ein Potential zur Revitalisierung der multilateralen Wirtschaftsintegration im Sinne eines „spill-over-effect“. Aktuell verhandelte Regelwerke mit tiefgreifenden Integrationsprogrammen, etwa die beabsichtigten PTAs zwischen der EU und den USA (TTIP) bzw. Kanada (CETA), verleihen der Thematik zusätzlich eine kontroverse politische Dimension. Gleichwohl sind viele rechtliche Fragen noch ungeklärt.

Diesen Fragen widmete sich die International Law Association (ILA) und die European Society of International Law (ESIL) vom 6. bis 8.3.2014 im Wege einer von Prof. Dr. Peter-Tobias Stoll organisierten Konferenz unter dem Titel „Göttingen Conference on Preferential Trade Agreements and World Economic Order“. In sieben Panels beschäftigte sich ein namhafter Teilnehmerkreis aus Rechts- und Wirt-

schaftswissenschaften sowie der Praxis mit den verschiedenen Facetten von PTAs. Gegenstand der insgesamt 19 Vorträge waren dabei vor allem Ansätze zur dogmatischen Verortung regionaler Handelsintegration im geltenden System des WTO-Rechts, darüber hinaus aber auch die wirtschaftswissenschaftlichen Dimensionen präferentieller Handelsabkommen sowie die Bedeutung solcher Abkommen im Kontext der Bereiche Dienstleistungsliberalisierung und Investitionsschutz. Daneben erfuhren Aspekte des internationalen Sozial-, Umwelt- und Kulturrechts eingehende Erörterung.

Die Konferenz gab einen tiefgehenden Einblick in den gegenwärtigen Stand der wirtschaftsvölkerrechtlichen Forschung und leistete zugleich einen Beitrag zur wissenschaftlichen Agenda künftiger Forschungsarbeit. So wird zu klären sein, welcher Platz dem Regionalismus im System des WTO-Rechts letztlich zukommen kann und soll. Der Normativität des Faktischen wird es sich dabei voraussichtlich kaum erwehren können. Weitere gewichtige Fragen liegen in dem Einfluss fortschreitender regionaler Wirtschaftsintegration auf staatliche Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards. Die Forschung zu diesen Fragen bildet einen Tätigkeitsschwerpunkt der Abteilung für Internationales Wirtschaftsrecht und Umweltrecht des Instituts.

Arbeitskreis junger VölkerrechtswissenschaftlerInnen

12. und 13. September 2014 - „Verhältnismäßigkeit im Völkerrecht“

„Verhältnismäßigkeit im Völkerrecht“ lautete der Titel der Tagung, die der Arbeitskreis junger Völkerrechtswissenschaftlerinnen und Völkerrechtswissenschaftler (AjV) und die Deutsche Gesellschaft für Internationales Recht (DGIR), von Sebastian Ehricht und Torsten Stirner organisiert, in der Paulinerkirche ausrichteten. Das Ergebnis war eine facettenreiche und kritische Betrachtung der Frage, ob und in welchen Varianten "Verhältnismäßigkeit" Teil des Völkerrecht ist. So boten Prof. Dr. Anne Peters (Heidelberg), Ass.-Prof. Dr. Andreas Müller (Innsbruck), Sebastian Wuschka (Genf), Frederik Becker (Hannover), Dr. Michael Goldhammer (Bayreuth), Lars Schönwald (Passau), Dr. Inga Winkler (Berlin/New York), Ha Le Phan (Essex), Rike Sinder (Freiburg i.Br.), Sué González Hauck (St. Gallen) und Jochen Rauber (Heidelberg)

ihre Sichtweisen an, welche jeweils direkt von einem vorbereiteten Kommentar gefolgt waren. Dabei wurden die Vorträge kritisch gewürdigt und nicht selten inspirierte dies zusammen mit dem Vortrag die anschließende Plenumsdiskussion. Als Kommentatoren wirkten neben den Professoren des Instituts – Prof. Dr. Andreas Paulus, Prof. Dr. Frank Schorkopf, Prof. Dr. Anja Seibert-Fohr und Prof. Dr. Peter-Tobias Stoll - auch auswärtige Professoren, wie Prof. Dr. Marc Bungenberg (Siegen), Prof. Dr. Robin Geiß (Glasgow/Potsdam), Prof. Dr. Heike Krieger (FU Berlin), Prof. Dr. Georg Nolte (HU Berlin), und Prof. Dr. Erich Vranes (Wien) mit.

Publikationsprojekte

Prof. Dr. Andreas Paulus

Fragmentierung und Segmentierung der internationalen Ordnung als Herausforderung prozeduraler Gemeinwohlgenerierung, in: H.M. Heinig, P. Terhechte (Hg.), Postnationale Demokratie, Postdemokratie, Neoetatismus Tübingen: Mohr Siebeck 2013, S. 139-158.

Zusammenspiel der Rechtsquellen aus völkerrechtlicher Perspektive, Berichte der Deutschen Gesellschaft für internationales Recht Bd. 46 (2014), S. 7-46.

Schutz des Geistigen Eigentums, in: J. Isensee, P. Kirchhof (Hg.), Handbuch des Staatsrechts, Band XI, 3. Auflage, Heidelberg: C.F. Müller Verlag, 2013, § 247, S. 825-855.

Prof. Dr. Frank Schorkopf

Rechtsgeschichte der europäischen Integration, Juristenzeitung 69 (2014), S. 421-431.

Der Aufsatz skizziert ein Forschungsprogramm zur rechtshistorischen Erforschung der Europäischen Gemeinschaften und der Union.

Wendepunkte der Rechtswissenschaft. Aspekte des Rechts in der Moderne, Wallstein, 366 S., Göttingen 2014 (Herausgeberschaft, zusammen mit Werner Heun).

Der Band versammelt die Beiträge zur gleichnamigen öffentlichen Vortragsreihe zum 275-jährigen Bestehen der Universität Göttingen. Der Band enthält auch einen eigenen Beitrag zum Methodenstreit: Der Streit um die Entrechtlichung des Rechts. Zur Methode des Rechts in der dynamischen Selbstveränderung der Gesellschaft (S. 334-358).

Krisensymptome supranationaler Leitbilder. Zur Notwendigkeit intergouvernementaler Integration, Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaft 11 (2013), S. 189-209.

Der Aufsatz knüpft an den zunehmenden Rückgriff der EU auf völkerrechtliche Integrationsakte an und stellt diesen in den größeren Zusammenhang der Debatte über eine Integrationsmethode.

Prof. Dr. Anja Seibert-Fohr, LL.M. (GWU)

Judgments of the European Court of Human Rights - Effects and implementation, Ashgate/Nomos, 321 S., Baden-Baden 2014 (Herausgabe zusammen mit Mark Villiger).

Der Band beschäftigt sich mit der innerstaatlichen Wirkung von Urteilen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte als Herausforderung des europäischen Mehrebenensystems. Ausgehend von aktuellen Divergenzen im Verhältnis zu den EMRK-Vertragstaaten wird nach Möglichkeiten der Neuorientierung in einer ebenenübergreifenden Ordnung gefragt, in der die Straßburger Rechtsprechung zunehmende Bedeutung für die verschiedensten Lebensbereiche entfaltet. Dabei werden aktuelle Tendenzen in der Rechtsprechung des EGMR aufgezeigt und vor dem Hintergrund des Subsidiaritätsprinzips erörtert. Eingehend werden die Geltungsweite und Rechtsfolgen von EGMR-Urteilen, Gegenstand und Umfang von Abhilfe- und Schadensersatzpflichten sowie die Funktion der nationalen Gerichtsbarkeit bei der Umsetzung der Urteile in den Blick genommen.

Durch die Beteiligung wesentlicher Akteure des europäischen Mehrebenenschutzes, darunter namhafte Richter, Vertreter der Rechtswissenschaftlern und Praktiker aus verschiedenen Europaratstaaten, gelingt es, divergierende Gesichtspunkt in die Diskussion einzubeziehen und Strategien der dialektischen Konfliktlösung weiterzuentwickeln. Unter den Autoren finden sich auf Seiten der europäischen und nationalen Richterschaft der Präsident des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, Dean Spielmann, die Richterinnen Angelika Nußberger und Julia Laffranque sowie die

Richter Linos-Alexander Sicilianos, Sabino Cassese, Jacek Chlebny, Péter Kovács, Lord Justice Laws und Andreas Paulus.

Prof. Dr. Peter-Tobias Stoll

TRIPs: Internationales und europäisches Recht des geistigen Eigentums, Carl Heymanns Verlag, 820 S., 2. Aufl. Köln 2013 (Herausgegeben zusammen mit Jan Busche und Andreas Wiebe).

Im Berichtszeitraum erschien bei Carl Heymanns die zweite Auflage des Kommentars zum Übereinkommen der Welthandelsorganisation (WTO) über die handelsbezogenen Rechte des geistigen Eigentums, der diese internationalen, aber auch praktisch wichtigen Regeln einem deutschsprachigen Leserkreis, vor allen in der Praxis nahebringt und inzwischen gut eingeführt ist. Als weiterer Herausgeber konnte Prof. Dr. Andreas Wiebe von der Göttinger Fakultät gewonnen werden. Mit zahlreichen neuen Autoren betont die zweite Auflage stärker als die Erstauflage die vergleichenden Bezüge zum übrigen internationalen, zum europäischen und zum deutschen Recht des geistigen Eigentums.

Forschungsprojekte

Prof. Dr. Andreas Paulus

Precursors to International Constitutionalism

Forschungsprojekt gemeinsam mit Prof. Tomer Broude (Hebräische Universität Jerusalem), gefördert durch die Volkswagenstiftung im Rahmen des Programms "Förderung niedersächsisch-israelischer Forschungsvorhaben".

Nach der Veröffentlichung der Ergebnisse der Abschlusskonferenz im Goettingen Journal of International Law Bd. 4 (2012) 343 ff. arbeitete Clemens Mattheis am Abschluss seiner Dissertation zu Luhmanns Völkerrechtstheorie, die schließlich im Jahr 2016 den Fakultätspreis der Juristischen Fakultät erhielt.

Prof. Dr. Frank Schorkopf

Rechtsgeschichte der europäischen Integration

Ein neues Forschungsvorhaben am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Europarecht ist die Rechtsgeschichte der europäischen Integration. Das historische Argument steht von Beginn an im europäischen Dienst, weil es „Europa“ rechtfertigt, Integrationsschritte begründet und Legitimation stärkt. Seit etwa zwei Jahren ist das Interesse der Rechtswissenschaft daran erwacht, die europäische Integration mit einem rechtshistorischen Ansatz u.a. anhand von Archivquellen zu verstehen. Es geht darum, wie die Europäischen Gemeinschaften entstanden, wie sie zur Europäischen Union wurden und welche anderen Möglichkeiten es gab. Der rechtshistorische Standpunkt erlaubt es, der Verschränkung von Integrationstelos und Rechtsanwendung nachzugehen und lässt Erkenntnisse über das Recht und seine Methode erwarten.

Am Lehrstuhl sind drei noch laufende Promotionsvorhaben (Thiele, Nolte, Herok) in diesem Themenbereich angesiedelt, ein weiteres ist im Jahr 2014 erfolgreich abgeschlossen worden (*Delfs, Komplementäre Integration, Mohr Siebeck, Tübingen 2015 – die Dissertation ist 2015 mit dem Fakultätspreis ausgezeichnet worden*). Die Forschungs-

vorhaben ziehen Dokumente aus dem Historischen Archiv der Europäischen Union in Florenz heran; von der 2015 erfolgten Öffnung der älteren Prozessakten des Europäischen Gerichtshof werden weitere Impulse erwartet. Der Forschungsansatz, die bisherigen Erkenntnisse und zukünftige Fragestellungen sind einem Aufsatz zusammengefasst, der im Jahr 2014 erschienen ist (Schorkopf, Rechtsgeschichte der europäischen Integration, JZ 2014, S. 421-431).

Außenverfassungsrecht

Im Herbst 2014 ist am Lehrstuhl ein neues Forschungsvorhaben zum Staatsrecht der Außenbeziehungen begonnen worden, dass zur Veröffentlichung eines größeren Lehrbuchs führen soll. Die grenzüberschreitenden Rechtsbeziehungen Deutschlands sollen problembezogen in den Blick genommen werden, mit historisch-politischer Rahmung und starker Betonung der Rechtspraxis der „Berliner Republik“.

Prof. Dr. Anja Seibert-Fohr, LL.M. (GWU)

Human Rights Beyond Borders, gemeinsam mit Professor Yuval Shany (Hebrew University of Jerusalem)

Das von Prof. Seibert-Fohr und Prof. Yuval Shany konzipierte Forschungsprojekt fragt nach der Reichweite der Grundrechte jenseits staatlicher Grenzen. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts entfaltet die zunehmende Globalisierung eine Wirkung auf nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche. Das Netzwerk internationaler Beziehungen und Organisationen wächst stetig, während die Ausübung staatlicher Hoheitsgewalt die territorialen Grenzen überschreitet. Mit der Erweiterung staatlicher Einflusssphären stellt sich daher zwangsläufig die Frage, inwieweit der internationale Menschenrechtsschutz mit dieser Entwicklung Schritt hält, und ob es gelingt, neue Formen der Ausübung von Hoheitsgewalt davon zu erfassen. Während sich der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte bislang in erster Linie mit Fällen tatsächlicher physischer Kontrolle und Besetzungssituationen auseinandergesetzt hat, sind andere grenzüberschreitende Tätigkeiten, wie Datenüberwachung und Entwicklungshilfe, bislang nur unzureichend behandelt.

Das Projekt macht sich zur Aufgabe, die gegenwärtigen rechtlichen Vorgaben für grenzüberschreitende Tätigkeiten zu analysieren, aktuelle Entwicklungen aufzuzeigen und Vorschläge für zukünftige Normen zu entwickeln. Ziel ist es, eine solide theoretische und rechtliche Grundlage für die extraterritoriale Geltung von Menschenrechten zu entwickeln. Dafür ist es notwendig, den extraterritorialen Menschenrechtsschutz umfassend in den Blick zu nehmen. Neue Herausforderungen erfordern eine neue Betrachtungsweise, um so die Legitimität und Effektivität des internationalen Menschenrechtsschutzes zu sichern. Zu diesem Zweck will das Projekt verschiedene Sachverhalte in den Blick nehmen, die von grenzüberschreitenden Tätigkeiten gekennzeichnet sind. Langfristig sollen dadurch neue Impulse für die weltweite Debatte transnationaler Menschenrechte gegeben und ein Modell entwickelt werden, auf dessen Grundlage neue Lösungsansätze und Initiativen ausgearbeitet werden können.

Prof. Dr. Peter-Tobias Stoll

Die Konstituierung von Cultural Property, Akteure, Diskurse, Kontexte, Regeln

Interdisziplinäre Forschergruppe: Die Konstituierung von Cultural Property, Akteure, Diskurse, Kontexte, Regeln (DFG Forschergruppe 772)

Aus der Sicht der Kulturanthropologie (R. Bendix, Göttingen, Sprecherin), Ethnologie, Agrarökonomie, der empirischen Kulturwissenschaft und des Völkerrechts untersuchte die interdisziplinäre DFG-Forschergruppe in ihrer zweiten Förderperiode (2011-2014) die Verhandlung und Geltendmachung von Rechten an Kultur.

Als stellvertretender Sprecher leitete Professor Dr. Peter-Tobias Stoll zwei Teilprojekte. Unter dem Titel „Das Kulturvölkerrecht vor neuen Herausforderungen“ ging es erstens um Entwicklungen, die das klassische Kulturvölkerrecht mit seinen Ursprüngen im Kriegsrecht und seinen Entwicklungen in der UNESCO vor neuen Herausforderungen stellen. Solche Herausforderungen stellt auf der einen Seite die zunehmende Popularisierung und Ökonomisierung der Kultur, die sich in neuen Entwicklungen des internationalen Wirtschaftsrechts, vor allem

im Bereich des geistigen Eigentums und im Welthandelsrecht niederschlägt und mit dem überkommenen Kulturvölkerrecht koordiniert werden muss. Große Bedeutung hat daneben aber auch die zunehmende menschenrechtliche Dimension des kulturellen und der kulturellen Identität. Ging es dem klassischen Kulturvölkerrecht vor allem um die Bewahrung des nationalen und internationalen kulturellen Erbes, so stellen sich nun Fragen auf Zugang und Teilhabe an Kultur und nach einer kulturellen Selbstbestimmung für Minderheiten und indigene Völker. Einen wesentlichen Beitrag des Instituts zu diesem Teilprojekt leistete Philipp Socha mit einem Promotionsvorhaben zur Definition von Gruppen im Völkerrecht.

Thema eines Teilprojekts waren Restitutionsansprüche gegen Museen und wissenschaftliche Sammlungen und die Ratifikation der UNESCO-Konvention von 1970 über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut. In dem zusammen mit der Ethnologin Professor Dr. Brigitta Hauser durchgeführten Forschungsprojekt, das unter anderem eine ausgedehnte Forschungsreise nach Thailand und Kambodscha erforderte, wirkte von Seiten des Instituts Alper Tasdelen mit einem Promotionsvorhaben mit.

Habilitationen und Promotionen

Habilitanden

Henner Gött

“Labour Provisions in Regional Trade Agreements” (Stoll)

Till Patrik Holterhus

“Rechtsstaatlichkeit in Mehrebenensystemen” (Stoll)

Doktorandinnen und Doktoranden

Sarah Bayani

“The International Legal Responsibility of International Organizations in the International Law Commission's Draft Articles and Beyond” (Paulus)

Jorge Albites Bedoya

“The WTO and Investment Treaties: Unveiling Overlaps - The Case of Foreign Investments in Services” *Matthias Bode* “Die auswärtige Kulturverwaltung der frühen Bundesrepublik: Ihre Etablierung zwischen Norminterpretation und Normgenese” (Stoll)

Franziska Brand

„Der verfassungsrechtliche Rahmen europapolitischer Kommunikation zwischen Bundestag und Bundesregierung“ (Schorkopf)

Hauke Delfs

„Komplementäre Integration. Grundlegung und Konstitutionalisierung des Europarechts im Kontext“ (Schorkopf)

Katrin Franz

„Das Wahlrecht zum Deutschen Bundestag: Architektur eines organ-schaftlichen Rechts“ (Schorkopf)

Semahagn Gashu Abebe

“Rethinking the fundamentals of ethnic federalism in Ethiopia” (Stoll)

Henrik Jacobs

„Die völkerrechtliche Verantwortlichkeitsverteilung zwischen truppenstellenden Staaten und den beteiligten Internationalen Organisationen“ (Paulus)

Alexander von Jeinsen

„Der more economic approach zum europäischen Wettbewerbsrecht in der Rechtsprechung“ (Stoll)

Daniel Knop

„Die internationale Rechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes – Völker- und Europarechtsfreundlichkeit als Verfassungsgrundsätze“ (Schorkopf)

Friederike Lehmann

“Offshore Carbon Dioxide Capture in Storage Projects – Acceptable from an International Environmental Law Perspective” (Stoll)

Jan Messer

„Die Verständlichkeit multilingualer Normen“ (Paulus)

Sebastian Recker

„Subjektivierung der Staatsstruktur – Schutzmechanismus nationaler Identität in der Europäischen Union“ (Schorkopf)

Susanne Saint André

„Genetische Ressourcen, traditionelles Wissen: Zugang, Teilhabe und Rechtsdurchsetzung“ (Stoll)

Oliver Ückert

„Verwaltungsinterner Unionsrechtsschutz“ (Stoll)

Alper Tasdelen

“The Basis for a Claim for Return of Cultural Objects according to the International Law” (Stoll)

Anna Giulia Tevini

“The Juridization of Interstate Economic Relations in East Asia. Economic Integration and Dispute Settlement in Asean, ACFTA, JSEPA, and CEPA compared” (Stoll)

Martin Thiele

„Die Europäische Kommission als Regierung“ (Schorkopf)

Uta Nolte

„Zur Staatshaftungsrecht und EU-Mitgliedstaaten“ (Schorkopf)

Ferdinand Weber

„Zum Staatsangehörigkeitsrecht eines EU-Mitgliedstaates“ (Schorkopf)

Katayun Zierke

„Die Steuerungswirkung der Darlegungs- und Beweislast im Verfahren vor dem Gerichtshof der Europäischen Union“ (Schorkopf)

Thomas Züll

„Regulierung im politischen Gemeinwesen. Zur demokratischen Legitimation von Wirtschaftsregulierung nach den Vorschriften des Grundgesetzes und des Europäischen Primärrechts“ (Schorkopf)

Lars Borchardt

„Der deutsche Atomausstieg als Legitimitätstest für den Internationalen Investitionsschutz“ (Paulus)

Tom Christian Blumenberg

„Die Regulierung des Netzzugangs beim europäischen Schienengverkehr zwischen Privatwirtschaft und Gemeinwohlbelangen“ (Paulus)

Torben Bührer

„Das Menschenwürdekonzept der EMRK“ (Paulus)

Anne Dienelt

“Protection of the Environment in Times of Armed Conflict” (Paulus)

Matthäus Fink

„Das Verhältnis von Naturschutzgebieten unter völkerrechtlichen Umweltschutzabkommen zum internationalen Investitionsschutzrecht“ (Paulus)

Erasmus Hoffmann

„Die Bankenabgabe im europäischen Mehrebensystem“ (Stoll)

Henrik Jacobs

„Die völkerrechtliche Verantwortlichkeitsverteilung zwischen truppenstellenden Staaten und den beteiligten Internationalen Organisationen“ (Paulus)

Nicolas Klein

„Das Investitionsschutzrecht als völkerrechtliches Individualschutzrecht im Mehrebenensystem“ (Paulus)

Matthias Lippold

„Zur Rechtsquellenlehre im Völkerrecht“ (Paulus)

Clemens Mattheis

„Die Konstitutionalisierung des Völkerrechts aus systemtheoretischen Gesichtspunkten“ (Paulus)

Torsten Stirner

“Contextualizing the law of evidence in international human rights complaints proceedings” (Seibert-Fohr)

Florina Nessmann

“Transsexualität im System der Grund- und Menschenrechte: Eine kritische Analyse der deutschen und europäischen Rechtsprechungsentwicklung“ (Seibert-Fohr)

Sahra Golghayani

“Der internationale Schutz der Privatsphäre vor geheimdienstlicher Spionage” (Seibert-Fohr)

José Mauricio Pacheco Junior

“Ausländische Investition für die nachhaltige Entwicklung durch Public-Private Partnership (PPP)” (Stoll)

Anna Kozyakova

“Requirements for a Foreign Investor’s Legal Behavior in International Investment Law” (Stoll)

Jia Xu

“Trade Remedy Measures in Preferential Trade Agreement” (Stoll)

Nachwuchsförderung

Phillip C. Jessup International Moot Court Competition

Im Jahr 2013 nahm wiederum ein Göttinger Team an den nationalen Ausscheidungen der Philipp C. Jessup International Moot Court Competition teil, die in jenem Jahr in Heidelberg ausgetragen wurde.



Denkbar knapp unterlagen die von Sarah Bayani und Maik Knaust gecoachten Teilnehmer Anna Halbig, Jan-Henrik Hinselmann, Jan-Hendrik Lampe, Patrick Struckmeier und Lennart Wegener. Die Qualifikation des Teams belegt ein Blick auf die *Oralist*-Wertung: Ein Göttinger Student erzielte eine Platzierung unter den besten zehn Teilnehmern; eine weitere Teilnehmerin war unter den besten zwanzig.

Einen völkerrechtlich hochaktuellen und anspruchsvollen Sachverhalt



hatte das Göttinger Team 2014, zusammengesetzt aus Theresa Ernst, Dominique Tabit, Linnéa Schomborg und Felix Wiemann, mit der Unterstützung seiner Coaches Torsten Stirner und Jan-Henrik Hinselmann im Jahr 2014 zu bearbeiten: Die Staaten *Amalea* und *Ritania* stritten sich über die Reichweite

des Schutzes von Nachbarstaaten bei umweltgefährdenden Aktivitäten, der rechtskonformen Bergung eines historischen Wracks, dem Verfolgungsrecht eines Staates in der ausschließlichen Wirtschaftszone und der Verurteilung fremder Staatsangehöriger. Auch wenn es in dem Jahr bei den nationalen Ausscheidungen, die vom 06. bis 08.02. in Trier stattfanden, trotz guter Leistungen in den Pleadings nicht zu einer der vorderen Platzierungen gereicht hat, nahmen die Studierenden viele neue Erfahrungen und Eindrücke sowie ein vertieftes völkerrechtliches Wissen in ihren Universitätsalltag mit.

Foreign Direct Investment International Arbitration Moot

Der FDI-Moot Court ist ein internationaler Wettbewerb für junge Juristinnen und Juristen, bei dem in der Endausscheidung in Frankfurt mehr als 70 Teams aus der ganzen Welt antraten. Das vom Institut für Völkerrecht und Europarecht unter Leitung von Prof. Stoll betreute Göttinger Team ist ein weiteres Beispiel für das Engagement des Instituts in der Nachwuchsförderung: Neben Jan-Henrik Hinselmann, der eine Auszeichnung für seine mündliche Leistung erhielt, trat Anna Kozyakova für das Team auf. Sie hatte auch die Gesamtleitung inne und promoviert nun auch seit Abschluss ihres Studiums an der Partneruniversität Kaliningrad in Göttingen. Für die mehrfach ausgezeichneten schriftlichen Wettbewerbsbeiträge zeichneten sich außerdem Aleksey Petrenko und Sergey Tymma aus Kaliningrad, Bing Ying(Shandong University for Policial Science and Law) und Jia Xu (Wuhan University) verantwortlich. Als einziges deutsches Team erreichte das Team der Universität Göttingen einen hervorragenden 13. Platz.

Goettingen Journal of International Law

Mit der Veröffentlichung des 5. Jahrgangs des GoJIL gingen auch einige Veränderungen im Journal einher. So wurde ein neu überarbeitetes Layout eingeführt, das die Lesbarkeit verbessert und die Homepage des GoJIL (www.gojil.eu) 2013 in ein modernes, übersichtliches Design eingekleidet.

Im Juli 2013 veröffentlichte das GoJIL eine umfangreiche Sonderausgabe zu dem Thema „The Law and Politics of Indigenous Peoples in International Law“. Die Student Essay Competition aus demselben Jahr zum Thema „Principles of International Criminal Law“ fand großen Anklang, sodass das Editorial Board in der Lage war, aus einer Vielzahl von Einsendungen einen Beitrag auszuwählen. Aufgrund von Verzögerungen konnte das GoJIL im 5. und 6. Jahrgang nur jeweils zwei Ausgaben veröffentlichen. Abgesehen von der Sonderausgabe behandeln diese eine Vielzahl an völkerrechtlichen Themen, unter anderem die Verantwortlichkeit von Staaten und Probleme aus dem internationalen Wirtschaftsrecht.

Das GoJIL konnte je zu Beginn der Semester (insbesondere im Frühling und Herbst 2014) interessierte, motivierte Studierende für die Arbeit in der Redaktion gewinnen; auch im Rahmen der Chefredaktion gab es personelle Wechsel.

Englischsprachiges Promotionsprogramm

Im Jahr 2014 wurde am Institut das englischsprachiges Promotionsprogramm „Public International Law: Human Rights – International Economic and Environmental Law – International Criminal Law“ konzipiert. An dem Programm sind die Professur für Internationales Wirtschafts- und Umweltrecht (Prof. Dr. Peter-Tobias Stoll), die Professur für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Menschenrechte (Prof. Dr. Anja Seibert-Fohr, LL.M. (GWU)), die Professur für Allgemeines Völkerrecht (Prof. Dr. Andreas Paulus) und die Professur für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsvergleichung und internationales Strafrecht (RiLG Prof. Dr. Dr. h.c. Kai Ambos) beteiligt. Das auf sechs Semester ausgelegte Programm richtet sich an deutsche und ausländische Jura-Absolventen, die in Göttingen in englischer Sprache promovieren wollen. Für das Kursprogramm, welches die Arbeit an den Dissertationen flankieren soll, können die Doktorandinnen und Doktoranden, die ab Herbst 2015 in das Programm aufgenommen werden, unter einer Vielzahl völkerrechtlicher Vertiefungsveranstaltungen sowie methodischer und interdisziplinärer Veranstaltungen der GGG wählen. Ergänzt werden soll das Programm durch regelmäßig stattfindende Kolloquien.

Exkursion zu internationalen Gerichten



Eine Gruppe von 15 Studierenden der Georg-August-Universität besuchte im Sommersemester 2013 den Internationalen Gerichtshof (IGH), den Internationalen Strafgerichtshof (IGStH) und den Ständigen Schiedshof (PCA) in Den Haag. Bei der Exkursion konnten die Studierenden ihr in der Völkerrechtsvorlesung erlangtes Wissen durch ei-

nen praktischen Einblick in die Arbeit der internationalen Gerichtsbarkeit erweitern. Veranstaltet wurde die Fahrt von Prof. Dr. Anja Seibert-Fohr. Während der dreitägigen Exkursion besuchten die Studierenden Vorträge und Gesprächsrunden an den drei genannten internationalen Spruchkörpern. Am Beispiel aktuell anhängiger Verfahren konnten sie ein lebendiges Bild über die Arbeitsweise der Gerichte gewinnen. Ein Höhepunkt war das Treffen mit dem inzwischen verstorbenen Richter am Internationalen Strafgerichtshof, Dr. Hans-Peter Kaul. Er hielt vor den Studierenden einen facettenreichen



Vortrag über die internationale Strafgerichtsbarkeit und beantwortete eingehend ihre Fragen. Schließlich konnten die Teilnehmer der Exkursion auch eine Verhandlung am Internationalen Strafgerichtshofs besuchen.

Lehre

Völkerrecht

Völkerrecht I

(Seibert-Fohr WiSe 12/13; Paulus WiSe 13/14; Seibert-Fohr WiSe 14/15)

Staatsrecht III

(Paulus WiSe 12/13; Schorkopf SoSe 13; Schorkopf WiSe 13/14; Paulus WiSe 14/15)

Public International Law II

(Seibert-Fohr SoSe 13; Paulus SoSe 14)

Internationales und Europäisches Wirtschaftsrecht

(Schladebach WiSe 13/14)

International Environmental Law

(Stoll SoSe 14)

Internationales und europäisches Wirtschaftsrecht

(Stoll WiSe 12/13)

Individuals in International Law

(Seibert-Fohr WiSe 14/15)

Internationaler Menschenrechtsschutz

(Grote SoSe 13)

Internationales Seerecht

(Schladebach WiSe 14/15)

Cases and Developments in International Economic Law

(Stoll SoSe 13/ SoSe 14)

Cases and Developments in Public International Law
(N.N WiSe 13/14; Seibert-Fohr WiSe 12/13/ WiSe 14/15)

Seminar und Vertiefung zum Völkerrecht
(Silagi WiSe 12/13)

Seminar zum internationalen Wirtschaftsrecht – “Das Wirtschafts- und Umweltvölkerrecht vor neuen Herausforderungen”
(Stoll WiSe 12/13)

Seminar zum internationalen Wirtschaftsrecht – Handel und Investitionen – neue Entwicklungen
(Stoll SoSe 13)

Seminar zum universellen Menschenrechtsschutz
(Seibert-Fohr SoSe 13)

Seminar: Aktuelle Entwicklung im Seerecht
(Schladebach WiSe 13/14)

Seminar: Aktuelle Probleme des Grund- und Menschenrechtsschutzes
(Paulus SoSe 14)

Seminar: Transatlantische Handels- und Investitionsinitiative (TTIP) – Freihandelsabkommen im Internationalen Wirtschaftsrecht“
(Stoll SoSe 14)

Seminar zum Völkerrecht zum Weltraumrecht
(Schladebach SoSe 14)

Seminar zum Internationalen Investitionsschutzrecht – Leistungen, Kritik und Reform
(Stoll WiSe 14/15)

Seminar zum Humanitären Völkerrecht
(Seibert-Fohr WiSe 14/15)

Europarecht

Grundlagen des Europarechts
(Schorkopf WiSe 12/13; Paulus SoSe 13)

Europarecht I
(Seibert-Fohr WiSe 12/13; Schladebach WiSe 13/14)

Europarecht II
(Stoll SoSe 13; Schorkopf SoSe 14)

Internationales und Europäisches Wirtschaftsrecht
(Stoll WiSe 14/15)

Seminar zum Europarecht – Das Europarecht im Spiegel klassischer Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs
(Schorkopf WiSe 12/13)

Seminar: Grundtexte der europäischen Integration – Die Gründungsphase: Personen und Werke
(Schorkopf SoSe 13)

Kolloquium: Essays zu Europas Verfassung
(Schorkopf SoSe 13)

Deutsches Öffentliches Recht

Verwaltungsrecht I (Allg. Teil)
(Stoll WiSe 14/15)

Umweltrecht
(Stoll WiSe 12/13)

Übung im Öffentlichen Recht für Fortgeschrittene
(Stoll, Silagi WiSe 12/13)

Examenskurs im Öffentlichen Recht

(Stoll SoSe 13)

Examenskurs im Öffentlichen Recht

(Stoll SoSe 14)

Kolloquium: Niklas Luhman, Kontingenz und Recht

(Schorkopf SoSe 14)

Ausländisches Öffentliches Recht

Seminar: „Judicial independence – A comparative law workshop“

(Seibert-Fohr/Paulus WiSe 12/13)

Comparative Constitutional Law

(Schorkopf WiSe 13/14)

Seminar: Comparative Constitutional Law

(Miller SoSe 2014)

Seminar zu Internationalrechtlichen Bezügen des Grundgesetzes

(Staatsrecht III)

(Schorkopf WiSe 13/14)

Gastvorträge/Seminare (Auswahl)

Klaus G. Blank, „Die international Agrarpolitik aus der Perspektive der Europäischen Union“

Anne Trebilcock, “The Indigenous and Tribal Peoples Convention of the International Labour Organization (No. 169)”

Benjamin Hartmann, “EU and China in WTO Litigation – selected issues”

Publikationen

Herausgeberschaften

- J. Busche, P.-T. Stoll & A. Wiebe (Hrsg.), TRIPs: Internationales und europäisches Recht des geistigen Eigentums (2. Aufl., Heymanns, Köln 2013).
- J. Friedrich, A. Halsband & L. Minkmar (Hrsg.), Biodiversität und Gesellschaft. Gesellschaftliche Dimensionen von Schutz und Nutzung biologischer Vielfalt (Universitätsverlag, Göttingen 2013).
- F. Schorkopf , J.- M. Jehle & K. Yamanaka (Hrsg.), Präventive Tendenzen in Staat und Gesellschaft zwischen Sicherheit und Freiheit, Göttinger Juristische Schriften 16 (Universitätsverlag, Göttingen 2014).
- F. Schorkopf et al. (Hrsg.), Gestaltung der Freiheit. Regulierung von Wirtschaft zwischen historischer Prägung und Normierung“, Rechtsordnung und Wirtschaftsgeschichte Bd. 6 (Mohr Siebeck, Tübingen 2013).
- F. Schorkopf & W. Heun (Hrsg.), Wendepunkte der Rechtswissenschaft. Aspekte des Rechts in der Moderne (Wallstein, Göttingen 2014).
- F. Schorkopf & B. Gehlen, Demokratie und Wirtschaft. Eine interdisziplinäre Herausforderung, Rechtsordnung und Wirtschaftsgeschichte Bd. 4 (Mohr Siebeck, Tübingen 2013).
- A. Seibert-Fohr & M. Villiger (Hrsg.), Judgments of the European Court of Human Rights - Effects and implementation (Nomos, Baden-Baden 2014).

Deutsches Öffentliches Recht

- J. Dietlein & H. Gött, Examensklausur im Öffentlichen Recht - Verfassungsmäßigkeit verdachtloser Waffenkontrollen, in: *Nordrhein-Westfälische Verwaltungsblätter* 12 (2014), S. 452-458.

- H. Gött, Die ultra vires-Rüge nach dem OMT-Vorlagebeschluss des Bundesverfassungsgerichts, in: *Europarecht* 5 (2014), S. 514-540.
- H. Gött, Von Kühen und Baggern - (Original-) Abschlussklausur im Verwaltungsprozessrecht, in: *Ausbildung Prüfung Fortbildung* 12 (2013), S. 380-383.
- M. Hebenstreit & L. Minkmar, Sind Biopatente nachhaltig? Eine rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Analyse des Patentrechts für Pflanzenpatente, in: J. Friedrich *et al.* (Hrsg.), *Biodiversität und Gesellschaft. Gesellschaftliche Dimensionen von Schutz und Nutzung biologischer Vielfalt* (Universitätsverlag, Göttingen 2013), S. 217-232.
- T. Holterhus, Dem Bundesverfassungsgericht kommt kein politisches Mandat zu, in: A. Hensel *et al.*, *Demokratien am Wendepunkt* (Ibidem-Verlag, Stuttgart 2013), S. 317-318.
- T. Holterhus, Öffentliches Recht: Staatsorganisationsrecht - Der beobachtete Abgeordnete", in: *Juristische Schulung* 54 (2014), S. 233-238.
- H. Kremser, Examensklausur Staatsrecht III, Die streikende Beamtin, in: *Zeitschrift für das Juristische Studium* 7 (2014), S. 74-82.
- S. Mißling, Deutsche Kulturförderung unter dem Einfluss des Europarechts: die Diskussion um die umsatzsteuerrechtliche Privilegierung von Kunstverkäufen in Deutschland, online contribution in: Interdisziplinäre DFG-Forschergruppe „Cultural Property“ an der Georg-August-Universität Göttingen (Hrsg.), *CP101 – Concepts and Institutions in Cultural Property* 6 (2013), webdoc.sub.gwdg.de/ebook/serien/gu/cp101/06_2013.pdf.
- A. Paulus, Schutz des geistigen Eigentums, § 247, in: J. Isensee & P. Kirchhof (Hrsg.), *Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland*, Bd. 11, 3 (3. Aufl., C.F. Müller, Heidelberg 2013), S. 825-855.

- A. Paulus, Die Immaterialgüterrechte im Zeitalter der Neuen Medien, in: W. Durner, F.-J. Peine & F. Shirvani (Hrsg.), *Freiheit und Sicherheit in Deutschland und Europa* (Duncker & Humblot, Berlin 2013), S. 561-586.
- A. Paulus, Direkte Demokratie wagen. Möglichkeiten und Grenzen direkter Demokratie im Grundgesetz, in: M. Bäuerle, P. Dann & A. Wallrabenstein (Hrsg.), *Demokratie-Perspektiven* (Mohr Siebeck, Tübingen 2013), S. 273-291.
- D. Rauschning, Verfassungspflicht zur Befolgung völkerrechtlicher Verträge, in: *Der Staat im Recht, Festschrift für Eckart Klein* (Duncker & Humblot, Berlin 2013), S. 367-303.
- F. Schorkopf, Subventionen, in: G. Kirchhof, S. Korte & S. Magen (Hrsg.), *Öffentliches Wettbewerbsrecht* (Müller, Heidelberg 2014), S. 385-400.
- F. Schorkopf, Constitutional Principles and Regulation in Germany, in: G. Schulz, M. Schmoeckel & W. J. Hausmann (Hrsg.), *Regulation between Legal Norms and Economic Reality*, 8 Rechtsordnung und Wirtschaftsgeschichte (Mohr Siebeck, Tübingen 2014), S. 83-93.
- F. Schorkopf, Der Streit um die Entrechtlichung des Rechts. Zur Methode des Rechts in der dynamischen Selbstveränderung der Gesellschaft, in: W. Heun & F. Schorkopf (Hrsg.), *Wendepunkte der Rechtswissenschaft* (Wallstein, Göttingen 2014), S. 334-358.
- F. Schorkopf, Politische Gestaltung und die normative Begrenzung von Schulden, in: K. Yamanaka, F. Schorkopf & J.-M. Jehle (Hrsg.), *Präventive Tendenzen in Staat und Gesellschaft zwischen Sicherheit und Freiheit* (Universitätsverlag, Göttingen 2014), S. 45-62.
- F. Schorkopf, Entscheidungsfreiheit des Unternehmers nach europäischen und deutschem Verfassungsrecht, in: *Bitburger Gespräche in München*, Bd. 4 (Mohr Siebeck, Tübingen 2014), S. 19-33.

- F. Schorkopf, Nationale Verfassungsidentität und europäische Solidarität: Die Perspektive des Grundgesetzes, in: Christian Calliess (Hrsg.), *Europäische Solidarität und nationale Identität* (Mohr Siebeck, Tübingen 2013), S. 99-113.
- F. Schorkopf, Die Grenzen des Grundgesetzes für die Übertragung von Hoheitsrechten, in: R. T. Baus, M. Borchard, K. Gelinsky & G. Krings (Hrsg.), *Die Finanzkrise als Juristische Zeitenwende?* (Konrad Adenauer Stiftung, St. Augustin/Berlin 2013), S. 89-96.
- A. Seibert-Fohr, Öffentlichkeitsbeteiligung im Planungsverfahren: Chancen und Grenzen am Beispiel des Planvereinheitlichungsgesetzes, in: *Verwaltungsarchiv* 104 (2013), S. 311-326.
- P.-T. Stoll, Vorsorge: Wissenschaftsbezug, alltägliche Tugend und Demokratie“, in: O. Dilling & T. Markus (Hrsg.), *Ex Rerum Natura Ius? - Sachzwang und Problemwahrnehmung im Umweltrecht* (Nomos, Baden-Baden 2014), S. 37-46.
- P.-T. Stoll & T. P. Holterhus, § 130 Abs. 2 GWB, in: J. Busche & A. Röhling (Hrsg.), *Kölner Kommentar zum Kartellrecht* (Heymanns, Köln 2014), S. 1395 - 1474.
- P.-T. Stoll & J.-C. Lüers, Stadionverbote: private Gefahrenprävention und das öffentliche Recht, in: *Die Öffentliche Verwaltung* 6 (2014), S. 222-231.
- O. Ückert & S. Mißling, Inklusive Bildung: Schulgesetze auf dem Prüfstand, study conducted on behalf of The German Institute for Human Rights (Deutsches Institut für Menschenrechte, Berlin 2014).

Europarecht

- T. P. Holterhus, Beweisführung in der Europäischen Fusionskontrolle - Regelungserfordernis und Regelungsbestand im Spannungsfeld von Wahrheit und Wahrscheinlichkeit (Mohr Siebeck, Tübingen 2014).

- T. P. Holterhus & D. Kornack, Die materielle Struktur der Unionsgrundwerte - Auslegung und Anwendung der Art. 2 EUV im Lichte aktueller Entwicklungen in Rumänien und Ungarn, in: *Europäische Grundrechte-Zeitschrift* 41 (2014), S. 389-400.
- J. Jürging & L. Giessen, Ein „Rechtsverbindliches Abkommen über die Wälder in Europa“: Stand und Perspektiven aus rechts- und umweltpolitikwissenschaftlicher Sicht, in: *Natur und Recht* 35 (2013), S. 317-323.
- L. Minkmar, Überlegungen zur Umsetzung des Nagoya-Protokolls in Deutschland und der EU, in: U. Feit & H. Korn (Hrsg.), *Treffpunkt Biologische Vielfalt XII* (Bundesamt für Naturschutz, Bonn 2013), S. 193-198.
- A. Paulus, Grenzüberschreitungen: 10 Thesen zu Recht und Politik jenseits des Staates, in: C. Franzius, F. Mayer & J. Neyer (Hrsg.), *Grenzen der europäischen Integration 1* (Nomos, Baden-Baden 2014), S. 117-122.
- F. Schorkopf, Die Europäische Union auf dem Weg aus der Krise?, eine Institutionelle Nachlese zur Europawahl 2014, in: *Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften* 12 (2014), S. 395-406.
- F. Schorkopf, Rechtsgeschichte der europäischen Integration, in: *Juristenzeitung* 69 (2014), S. 421-431.
- F. Schorkopf, Zukünftige europäische Integrationsschritte – durch oder statt Demokratie?, in: H.-M. Heinig & J. P. Terhechte (Hrsg.), *Postnationale Demokratie, Postdemokratie, Neoetatismus* (Mohr Siebeck, Tübingen 2013), S. 61-75.
- F. Schorkopf, Die Schuldenbremse in Europa, in: M. Heintzen (Hrsg.), *Auf dem Weg zu nachhaltig ausgeglichenen öffentlichen Haushalten* (Nomos, Baden-Baden 2013), S. 119-139.

F. Schorkopf, Krisensymptome supranationaler Leitbilder. Zur Notwendigkeit intergouvernementaler Integration, in: *Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaft* 11 (2013), S. 189-209.

F. Schorkopf, in: E. Grabitz, M. Hilf & M. Nettesheim (Hrsg.), Das Recht der Europäischen Union (Loseblatt): (Beck, München)

- Art. 2 EUV, 51. Lieferung, 2013 (zusammen mit Meinhard Hilf),
- Art. 6 EUV, 51. Lieferung, 2013,
- Art. 7 EUV, 51. Lieferung, 2013,
- Art. 7 AEUV, 51. Lieferung, 2013,
- Art. 8 AEUV, 51. Lieferung, 2013,
- Art. 9 AEUV, 51. Lieferung, 2013,
- Art. 10 AEUV, 51. Lieferung, 2013

F. Schorkopf, Die EU zwischen Vertragsunion und Maßnahmestaat: Ist Europa ein rechtsstaatsfähiger Raum oder Raum problembezogenen Einzelfallhandelns?, in: G. Nonnenmacher & A. Rödder (Hrsg.), *Wertewandel in Europa?*, Frankfurt am Main 2014, S. 21-24.

P.-T. Stoll, in: E. Grabitz / M. Hilf / M. Nettesheim (Hrsg.) Das Recht der Europäischen Union (Loseblatt): Beck, München)

- Art. 277 AEUV, 50. Lieferung 2013 (mit B. Rigod),
- Art. 278 AEUV, 50. Lieferung 2013 (mit B. Rigod),
- Art. 279 AEUV, 50. Lieferung 2013 (mit B. Rigod),
- Art. 280 AEUV, 50. Lieferung 2013 (mit B. Rigod)

Völkerrecht

P. Abel, Menschenrechtsschutz durch Individualbeschwerdeverfahren. Ein regionaler Vergleich aus historischer, normativer und faktischer Perspektive, in: *Archiv des Völkerrechts* 51 (2013), S. 369-392.

H. Gött & S. Buszewski, Avoiding Kadi - "Pre-emptive Compliance" with Human Rights when Imposing Targeted Sanctions, *German Yearbook of International Law*.

- H. Gött, Die Lehre von den Völkerrechtssubjekten und die Entfaltung der internationalen Rechtsordnung, *Juwiss-Blog*, January 22, 2013, www.juwiss.de/die-lehre-von-den-völkerrechtssubjekten-und-die-entfaltung-der-internationalen-rechtsordnung/.
- H. Gött & T. Holterhus, Spicing up the Spaghetti Bowl - The Göttingen Conference on Preferential Trade Agreements and World Economic Order, in: *Recht der Internationalen Wirtschaft* 5 (2014), p. III.
- S. Mißling, Welchen rechtlichen Schutz braucht Kultur? – Überlegungen zur Rolle öffentlich-rechtlicher Schutzinstrumente beim Schutz von immaterieller Kultur im internationalen Kulturrecht, in: K. Bizer et al. (Hrsg.), *Sui generis Rechte zum Schutz traditioneller kultureller Ausdrucksweisen* (Universitätsverlag, Göttingen 2013), S. 47-89.
- A. Paulus, Fragmentierung und Segmentierung der internationalen Ordnung als Herausforderung prozeduraler Gemeinwohlgenerierung, in: H.M. Heinig & P. Terhechte (Hrsg.), *Postnationale Demokratie, Postdemokratie, Neoetatismus* (Mohr Siebeck, Tübingen 2013), S. 139-158.
- A. Paulus, Internationales, nationales und privates Recht: Hybridisierung der Rechtsordnungen? Zusammenspiel der Rechtsquellen aus völkerrechtlicher Perspektive, in: *Berichte der Deutschen Gesellschaft für Internationales Recht* 46 (2014), S. 7-46.
- A. Paulus, From Implementation to Translation: Applying the ECtHR Judgements in the Domestic Legal Orders, in: A. Seibert-Fohr & M. Villiger (Hrsg.), *Judgments of the European Court of Human Rights - Effects and implementation* (Nomos, Baden-Baden 2014), S. 267-283.
- A. Paulus, Globalización en el Derecho Constitucional, in: Michael Stolleis (ed.), *El Derecho constitucional de la globalización* (Fundación Coloquio Jurídico Europeo, Madrid 2013).

- A. Paulus, Between constitutionalization and fragmentation? Concepts and reality of international law in the 21st century, in: G. Hellmann (Hrsg.), *Justice and Peace, Interdisciplinary Perspectives on a Contested Relationship* (Campus, Frankfurt/New York 2013), S. 163-170.
- A. Paulus, Rechtswissenschaft in der globalisierten Welt. Globalisierung und Fragmentierung als Herausforderung der Rechtswissenschaft, in: G. Lüer & H. Kern (Hrsg.), *Tradition – Autonomie – Innovation, Göttinger Debatten zu universitären Standortbestimmungen* (Wallstein, Göttingen 2013), S. 214-243.
- A. Seibert-Fohr, Die völkerrechtliche Verantwortung des Staats für das Handeln von Privaten: Bedarf nach Neuorientierung?, in: *Zeitschrift für Internationales öffentliches Recht und Völkerrecht* 73 (2013), S. 37-60.
- A. Seibert-Fohr, International Judicial Ethics, in C. Romano, K. Alter & Y. Shany (Hrsg.), *The Oxford Handbook of International Adjudication* (Oxford University Press, Oxford 2014), S.757-778.
- A. Seibert-Fohr, Judicial Independence and Judicial Accountability, in B. Hess (Hrsg.), *Judicial Reforms in Luxembourg and in Europe* (Nomos, Baden-Baden 2014), S. 105-118.
- A. Seibert-Fohr & M. E. Villiger, Current Challenges in European Multilevel Human Rights Protection, in: A. Seibert-Fohr/M. E. Villiger (Hrsg.), *Judgments of the European Court of Human Rights - Effects and Implementation* (Nomos u.a., Baden-Baden u.a. 2014), S. 13-24.
- P.-T. Stoll, Constitutional Perspectives on International Economic Law, in: M. Cremona et al. (Hrsg.), *Reflections on the Constitutionalization of International Economic Law: Liber Amicorum Ernst-Ulrich Petersmann* (Nijhoff, Leiden 2013), S. 201-214.

P.-T. Stoll, Koordination, Kooperation und Konstitutionalisierung im Völkerrecht, in: W. Heun & F. Schorkopf (Hrsg.), *Wendepunkte der Rechtswissenschaft - Aspekte des Rechts in der Moderne* (Wallstein, Göttingen 2014), S. 273-296.

P.-T. Stoll, Einleitung, L. Internationale Abkommen und Kooperationen (WTO, ICN, OECD, etc.) sowie Abkommen der EU mit Drittstaaten (Europa-Abkommen, Freihandelsabkommen, Verwaltungsabkommen mit USA, Kanada und Japan), in: J. Bornkamm, F. Montag & F.-J. Säcker (Hrsg.), *Münchener Kommentar zum Europäischen und Deutschen Kartellrecht*, Bd .1: Europäisches Wettbewerbsrecht (2. Aufl., Beck, München 2014), S. 624 - 685.

P.-T. Stoll, Die Schutzverantwortung: Kreativer Impuls oder bleibender Fortschritt für die Völkerrechtsordnung?, in: P. Hilpold (Hrsg.), *Die Schutzverantwortung (R2P) – Ein Paradigmenwechsel in der Entwicklung des internationalen Rechts?* (Nijhoff, Leiden 2013), S. 143-156.

P.-T. Stoll, The Responsibility to Protect: Creative Incentive or Lasting Advancement for International Law?, in: P. Hilpold (Hrsg.), *Responsibility to protect : a new paradigm of international law?* (Nijhoff, Leiden 2014), S. 143 -155.

P.-T. Stoll, Zur falschen Zeit am falschen Ort - Reform des Investitionsrechts auf Abwegen, *Verfassungsblog*, May 13, 2014, verfassungsblog.de/zur-falschen-zeit-falschen-ort-reform-des-investitionsrechts-auf-abwegen-2/.

P.-T. Stoll, Einleitung 1, Der internationale Schutz des geistigen Eigentums und die Welthandelsordnung, in J. Busche, P.-T. Stoll & A. Wiebe (Hrsg.), *TRIPs : internationales und europäisches Recht des geistigen Eigentums* (2. Aufl., Heymanns, Köln 2013) S. 1-12.

P.-T. Stoll, ABS, Justice, Pools and the Nagoya Protocol, in: E. C. Kamau & G. Winter, *Common Pools of Genetic Resources: Equity and Innovation in International Biodiversity Law* (Routledge, London 2013), S. 305-314.

P.-T. Stoll & H. Krüger, Agrar- und verbraucherpolitische Auswirkungen des Comprehensive Economic and Trade Agreements (CETA) zwischen der EU und Kanada - Kurzstudie", (Januar 2014), aufrufbar auf https://www.gruene-bundestag.de/fileadmin/media/gruene_bundestag_de/themen_az/EU-USA_Freihandelsabkommen/Stoll-Krueger_CETA-Kurzstudie.pdf

P.-T. Stoll, H. Krüger & J. Xu, Freihandelsabkommen und ihre Umweltschutzregelungen, in: *Zeitschrift für Umweltrecht* 25 (2014), S. 387-395.

A. Tasdelen & S. Saint-André, Commentary on art. 27 II, III, 28, 29, 30 TRIPs and art. 31bis TRIPs, in: J. Busch, P. - T. Stoll & A. Wiebe (Hrsg.), *TRIPs: Internationales und europäisches Recht des geistigen Eigentums* (2. Aufl., Heymanns, Köln 2013).

F. Weber, Der Rechtsrahmen für die Verhandlungen über das transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP), in: *Bonner Rechtsjournal* 7 (2014), S. 152-159.